

Görlitzer Anzeiger.

No. 3. Donnerstags, den 18. Januar 1827.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 3 Personen beerdigt worden, als: Carl Glob. Welke, Inwohner allh., verst. den 5. Jan., alt 37 J. 11 M. 13 T. — Hr. Benj. Traug. Pursche, wohlges. B. u. Oberält. der Tuchm. allh., u. Frn. Joh. Dorothee geb. Hensel, Sohn, Benjamin Adolph Maximilian, verst. den 6. Jan., alt 2 M. 25 T. — Sim. Joh. Bräuer, Gärtn. in Nieder-Moys, u. Fr.n Mar. Doroth. geb. Nathe, Sohn, Johann Friedrich Wilhelm, verst. den 8. Jan., alt 4 M.

Langenau bei Görlitz. Hier verlor die Kirchengemeine am 24sten Dezember v. Jahres früh nach 5 Uhr durch den Tod ihren treuen Seelsorger, Hr. M. Christian August Menzmann, Superintendent und Pastor daselbst in dem Alter von 57 J. 4 M. 24 T. Er ward 1775 den 27sten Juni zu Großenhayn, wo sein Vater, Joh. Tob. Gottfried, Traiteur und Branntweinbrenner war, geboren, ward, nachdem er zu seinen Studien den Grund in Budissin gelegt, und sie auf der Akademie in Leipzig fortgesetzt hatte, Hauslehrer bei dem jungen v. Jagemann, mit welchen er, nachdem er 1804 in Wittenberg das Magisterium erlangt hatte, als Führer nochmals Leipzig besuchte, und sich nebenbei medicinische Kenntnisse erwarb. Hier nahm er Gelegenheit unter Anleitung eines praktischen Arztes, bei der Blatterepidemie im Sommer 1806 die heilsame Wirkungen und den Gang der Vaccination zu beobachten, und sich selbst in der Impfung zu üben, welche er nicht nur in gedruckten Aufsätzen empfahl, sondern auch selbst in seinem nachherigen Amte sich damit abgab, so daß er wegen seiner Verdienste um ihre Verbreitung 1812 vom Könige von Sachsen die goldene Verdienst-Medaille erhielt. Von 1806, wo er Leipzig zu Michaelis verließ, privatisirte er in Leippe bei Priebus, ward 1808 der erste Pfarrer an der daselbst neu gegründeten Kirche, an deren Einweihungstage im Februar er sein Amt antrat, 1815 den Pastor Herold in Langenau als Amtsgehülfe substituirt, und nach dessen Ableben 1817 Pastor ordin. Im Jahr 1818 ward er als Königl. Superintendent der dritten Diöces Görlitzer Kreises bestätigt. In einer glücklichen und zufriedenen Ehe lebte er seit 1816 mit Fr. Amalia Henriette geb. Meister, welche er mit 2 Knaben und ihrer Entbindung nahe, hinterläßt. Ein nur 5 wöchentliches Krankenlager, welches mit einer Brustentzündung anfing, und in ein hartnäckiges Schleimfieber überging, welches die ärztliche Einsicht und Kunst unterstützt durch die sorgfältigste Pflege nur zu lindern, nicht zu heben vermochte, beschleunigte sein Ende, welchem er unter vielen Leiden mit christlicher Fassung und voller Ruhe des Geistes entgegensah. Seine Beerdigung, bei welcher Herr Pastor Braun in

Sohre die Standrede im Hause, und Hr. Superintendent Dr. Worbs in Pribus die Leichenpredigt hielt, erfolgte am 27sten Dez., und eine zahlreiche Begleitung seiner Hrn. Diöcesen und Amtsbrüder, so wie theilnehmende Freunde und der Gemeinglieder zeigte von der allgemeinen Trauer über seinen zu frühen Verlust. Seine gründliche theologische Kenntnisse, verbunden mit Berufseifer, mit Thätigkeit und Gewandheit in den ihm obliegenden Geschäften und mit einem rechtschaffenen Wandel erwarben ihm Achtung und Vertrauen, und in ihm beweinen mit stillen Aufblick zu Gott, dem Helfer der Wittwen und dem Vater der Waisen, die wehmütig ihm nachsehende Wittwe den zärtlichsten Freund und Gatten, und die noch vieler Hülfe bedürfenden Kinder der sorgende Vater. Außer einer Predigt in Druck hat er mehrere Aufsätze und Recensionen in Journalen ohne seinen Namen geliefert.

Geburten.

Görlitz. Ernst Friedr. Aug. Heinze, Tischlergeselle allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Preußer, Tochter, geb den 27. Dec, get. den 9. Jan., Amalie Marie Louise. — Hr. Christ. Wilhelm Schalle, wohlgef. B. und Kaufmann allh., u. Fr. Carol. Louise geb. Großmann, Tochter, geb. den 11. Jan., desselben Tages get. Emma Antonie.

Verheirathung.

Görlitz. Joh. Glieb. Halle, Häusl. u. Schuhm. in Friedersdorf bei der Landskr. u. Jgfr. Joh. Mar. geb. Pilz, Joh. Ge. Pilzes gewes. Kön. Sächs. Polizeijäg. u. Inw. allh., ehel. 2te Tochter, kopul den 9. Jan. in Friedersdorf.

Populations = Nachricht.

Görlitz. Im vergangenen 1826sten Jahre sind allhier Aufgeboten: 97 Paar, davon 69 Paar allhier und 28 P. anderwärts copulirt worden. Hieraus sind 77 Görlitzer und 2 Moyser neue Ehen entstanden. — Geboren überhaupt, incl. der Todtgebornen, 405 Kinder, nämlich in Görlitz 197 Söhne u. 178 Töchter; in Moys 7 S. 8 T.; in Großbiesnitz — S. — T.; in Kleinbiesnitz 1 S. — T.; in Schlauroth — S. 5 T.; in Rauschwalde 6 S. 3 T. Zusammen 211 Söhne und 194 Töchter, worunter 40 Uneheliche. — (Aus den letztern 4 Dörfern werden die meisten Kinder allhier nur getauft, die Trauungen und Begräbnisse aber geschehen in Jauernick.) — Begraben in allen 286 Personen, wovon 1) mit öffentlichen Ceremonien beerdigt aus Görlitz 147, aus Moys 4, nämlich zu St. Nicolai 132, und zur L. Frauen 19; 2) ohne Ceremonien aber aus Görlitz 127, aus Moys 8; und zwar: Ehemänner in G. 34, in M. 1. Ehefrauen in G. 28, in M. 1. Wittwer in G. 7, in M. — Wittwen in G. 24, in M. — Unverh. Mannspers. in G. 12, in M. 1. Unverh. Weibspers. in G. 11, in M. — Knaben von 6 Wochen an bis 10 Jahr in G. 52, in M. 2. Mädchen von 6 W. bis 10 J. in G. 43, in M. 3. Sechsw. Söhne in G. 32, in M. 1. Sechsw. Töchter in G. 12, in M. 1. Todtgeb. Söhne in G. 14, in M. 1. Todtgeb. Töchter in G. 5, in M. 1. Zusammen männl. Geschlechts in G. 151, in M. 6. Weibl. Geschlechts in G. 123, in M. 6. — Kommunikanten 6419.

Gemeinnützige Anstalt.

Görlitz. Die Begräbniß = Sorge unter der Direction des Gürtlers Hrn. Rechenberg legt in einer gedruckten Nachricht auf einem halben Bogen die Rechnung über ihre Verwaltung von 1. Oct. 1825 bis dahin 1826 ab, aus welcher zu ersehen ist, deß während der Zeit an die Hinterlassene von 14 männl. und 15 weibl. Verstorbene 497 thlr. ausgezahlt worden, 30 neue männliche und 26 weibl. Mitglieder hinzugetreten sind, derjenigen, welche nichts mehr beitragen, 542 Manns=, und 499 Frauenspersonen jetzt gezählt werden, und 92 nur die Hälfte contribuiren. Die Einnahme war 1382 thlr. 18 ggr. 3 pf. — Die Ausgabe 1197 thlr. 6 gr. 6 pf., so daß nach Abzug der letzten die Summe des dermaligen wahren Vermögens 8291 thlr. 11 ggr. 9 pf. beträgt.

Nachricht

von dem hiesigen Tochter = Vereine für christliche Erbauungsschriften vom 1. Nov. 1825 bis mit letzten Okt. 1826.

Beim Schlusse gedachten Rechnungsjahres betrug die Gesammt = Einnahme 41 Thlr. 14 sgr. und zwar

a) an jährlichen Beiträgen von 36 Mitgliedern . 31 Thlr. 12 sgr. 6 pf.
b) An Beiträgen von 2 Wohlthätern . . . . . . 1 — 10 — — —
c) Für verkaufte deutsche u. wendische Schriften . . 8 — 21 — 6 —

Summa 41 Thlr. 14 sgr. — pf.

welche an die Kasse des Haupt-Vereins zu Berlin berechnet und eingesendet worden sind.

Dagegen sind von selbigem in gedachtem Zeitraume 525 Exemplare kleine Erbauungsschriften anher gesendet, und von hiesigem Vereine theils hier und im Görlitzer, Laubaner, Rothenburger und Hoyerswerdaischen Kreise an die die Mitglieder und andere Personen verschenket, theils an Mitglieder im Königreiche Sachsen zur Vertheilung versendet worden. Die Zahl der Mitglieder hat sich durch Absterben und durch freiwilligen Austritt, so wie auch die Einnahme um ein Bedeutendes vermindert. (S. Görl Anz. 1826 Nr. 17. S. 116.)

Bei der am Stiftungsfeste, den 31. Oct. 1826, gehaltenen Haupt-Ausschuß-Versammlung wurden 2 Mitglieder, nämlich Herr Tuchfabrikant Salin und Herr Goldarbeiter Levin durchs Loos ausgeschieden, und aus den hierzu in Vorschlag gebrachten Mitgliedern ebenfalls durchs Loos gewählt: Herr Goldarbeiter Levin und Herr Chirurg Polka.

Indem Endesgenannte in Gemäßheit der Statuten § 5. hiermit öffentlich Rechnung ablegen, statten sie den verehrten Mitgliedern des Vereins den herzlichsten Dank ab, und empfehlen im Namen des Haupt-Vereins in Berlin diese Anstalt zur fernern gütigen Unterstützung und Beförderung.

Görlitz, den 2. Januar 1827.

Die derzeitigen Ausschußmitglieder:

Schneider. Zimmermann. Kubisch. Levin. Polka.

Görlitzer Getreide-Preis, den 11. Januar 1827.

1 Schfl.	Waizen	2 thl.	— sgr.	— pf.	—	1 thl.	25 sgr.	— pf.	—	1 thl.	20 sgr.	— pf.
—	= Korn	1 =	10 =	— =	—	1 =	6 =	11 =	—	1 =	3 =	9 =
—	= Gerste	1 =	— =	— =	—	— =	28 =	9 =	—	— =	27 =	6 =
—	= Hafer	— =	23 =	2 =	—	— =	21 =	7 =	—	— =	20 =	— =

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe des dem Gärtner Johann Gottfried Schwarze zu Groß-Bießnitz gehörigen, unter Nummer 4. gelegenen und auf 1303 thlr. 15 sgr. in Preuß. Courant zu 5 Procent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Gartens im Wege nothwendiger Subhastation ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf

den 3. März 1827

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Heino, Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 12. Dezember 1826.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Bekanntmachung. Dem Publikum wird hierdurch wiederholt bekannt gemacht, daß das Depositorium hiesigen Königl. Landgerichts allwöchentlich, nämlich an jedem Donnerstage von 9 Uhr Vormittags an, einen Depositaltag abhält und nur an diesem Tage im gewöhnlichen Depositalzimmer des Landgerichtshauses alle Annahmen und Auszahlungen verrichtet.

Wer daher etwas zum Deposito abzuliefern oder aus demselben zu erheben hat, würde es sich selbst beizumessen haben, wenn er zu einer andern Zeit zurück gewiesen werden müßte.

Görlitz, den 5. Januar 1827.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Avertissement. Da das zur Kaufmann Randelschen Concursmasse gehörige, sub No. 154. hierselbst in der Brüdergasse gelegene Haus, auf welchem die Braugerechtigkeit und neun Biere haften, und welches auf

5306 thlr. 9⅝ sgr. Courant

gerichtlich abgeschätzt worden ist, auf den Antrag des Concurs-Curators von uns öffentlich verkauft werden soll, und hierzu drei Licitations-Termine, von welchen der letzte peremtorisch ist,

auf den 5. März 1827 Nachmittags 3 Uhr
— — 5. Mai — — —
— — 5. Juli — — —

angesetzt worden sind, so laden wir hiermit alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige vor, in den bezeichneten Terminen, und namentlich in dem letzten, auf dem Rathhause hieselbst, an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß nach Abhaltung des letzten Termins, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Abänderung nöthig machen, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden bei dem Königl. Landgericht zu Görlitz, bei welchem auch blos Nachgebote zulässig sind, erfolgen wird.

Die Taxverhandlungen können übrigens zu jeder schicklichen Zeit in unsrer Registratur eingesehen werden. Lauban, am 10. Dezember 1826. Das Königliche Gerichts-Amt.

Auktions-Anzeige. Auf den 30. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen im Geschäfts-Lokale des unterzeichneten Haupt-Amtes 20 Ctr. 11 Pfd. Wein in 8 Fässern, 76 Dutzend baumwollene Strümpfe, 139 Dutzend baumwollene Handschuhe und 3½ Ctr. raff. Zucker, in einzelnen Parthien und zwei Frachtwagen gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Reichenbach in der Oberlausitz, am 14. Januar 1827.

Königl. Preuß. Haupt-Zoll-Amt.

Zu dem auf den 1. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr in der Gerichtsstube zu Wiesa angesetzten Bietungstermine zum Verkauf der den Graff'schen Erben zugehörigen, auf 262 thlr. 10 sgr. abgeschätzten Gärtnerguts zu Wiesa werden hierdurch die Kauflustigen vorgeladen.

Arnsdorf, den 1. Januar 1827.

Das von Nostitzsche Gerichtsamt zu Wiesa und Thiemendorf.
von Müller.

Bekanntmachung. Nachdem das dem Stift Joachimsteinschen Gute Radmeritz zuständige Branntwein-Urbarium, welches der bestehenden Einrichtung gemäß in dem unter Königl. Sächs. Landeshoheit verbliebenen Theile des Stiftsgutes Radmeritz betrieben wird, von Johannis 1827 ab auf 3 nach einander folgende Jahre an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verpachtet werden soll und auf Antrag des Wohllöbl. Dominii Radmeritz von den unterzeichneten Gerichten hierzu der 20. dieses Monats anberaumt worden; als werden mit Bekanntmachung dessen alle Pachtlustige andurch aufgefordert, sich gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr an geordneter Gerichtsstelle allhier einzufinden und auf den Grund der im Wesentlichen unabänderlich bleibenden Pachtbedingungen, welche schon früher, sowohl bei dem unterzeichneten Justitiar in Görlitz, als auch bei dem Wirthschafts-Verwalter, Herrn Richter zu Radmeritz eingesehen werden können, ihre Gebote zu eröffnen, worauf mit demjenigen, der bis Nachmittags 4 Uhr das annehmlichste Gebot gethan, indem sich Seitens des verpachtenden Dominii Radmeritz die Wahl unter den Bietenden um so mehr vorbehalten worden ist, als die Oertlichkeit und sonstigen Verhältnisse fordern, daß das Branntwein-Urbarium zu Radmeritz wo möglich mit an die Person verpachtet werde, welche die vereinten Brau-Urbarien der Güter Radmeritz und Nicha pachten wird, ein Pacht-Contrakt abgeschlossen werden wird.

Stift Joachimstein, den 2. Januar 1827.

Die für das bei der Königl. Sächs. Ober-Lausitz verbliebene Besitzthum des Stift Joachimstein verordneten Gerichten und
Karl Friedrich Schubert, verpfl. Gerichtsverwalter.

Bekanntmachung. Nachdem die im Betriebe vereinten Brau-Urbarien der Stift Joachimsteinschen Güter Radmeritz und Nicha von Johannis 1827 ab auf 3 nach einander folgende Jahre an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden sollen und auf Antrag der Wohllöbl. Dominien Radmeritz und Nicha von dem unterzeichneten Gerichts-Amte hierzu der 20. dieses Monats anberaumt worden; als werden mit Bekanntmachung dessen andurch alle Pachtlustige aufgefordert, sich gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr an ordentlicher Gerichts-Amts-Stelle zu Radmeritz einzufinden und auf den Grund der im Wesentlichen unabänderlich bleibenden Pachtbedingungen, welche schon früher, sowohl bei dem unterzeichneten Justitiar in Görlitz, als auch bei dem Wirthschafts-Verwalter, Herrn Richter zu Radmeritz eingesehen werden können, ihre Gebote zu eröffnen, worauf mit demjenigen, der bis Nachmittags 4 Uhr das annehmlichste Gebot gethan, indem sich Seitens der verpachtenden Dominien die Wahl unter den Bietenden vorbehalten worden ist, ein Pacht-Contrakt abgeschlossen werden wird.

Radmeritz, den 2. Januar 1827.

Das Stift Joachimsteinsche Gerichts-Amt allda und
Schubert, Justitiar.

Bekanntmachung. Nachdem das vereinte Brau- und Branntwein-Urbarium des Stift Joachimsteinschen Gutes zu Nieder-Linda von Johannis 1827 ab, auf 3 nach einander folgende Jahre an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden soll und auf Antrag Eines Wohllöblichen Dominii von Nieder-Linda von dem unterzeichneten Gerichtsamte hierzu der

5. Februar d. J.

anberaumt worden, als werden mit Bekanntmachung dessen andurch alle Pachtlustige aufgefordert, sich gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsamtsstelle zu Nieder-Linda einzufinden und auf den Grund der Pachtbedingungen, welche bei dem unterzeichneten Justitiar hieselbst, als auch bei dem Wirthschafts-Verwalter, Herrn Meyer zu Nieder-Linda, eingesehen werden können, ihre Gebote zu eröffnen, worauf mit demjenigen, der bis Nachmittags um 4 Uhr das annehmlichste Gebot gethan, nachdem sich Seitens des verpachtenden Dominii die Wahl unter den Bietenden vorbehalten, ein Pacht-Contrakt abgeschlossen werden wird. Görlitz, den 2. Januar 1827.

Stift Joachimsteinsches Gerichtsamt von Nieder-Linda.
Schmidt, Justitiar.

Avertisement. Zum öffentlichen Verkaufe der auf 1111 thlr. 7½ sgr. gerichtlich abgeschätzten Johann Gottfried Kieslichschen Freinahrung Nr. 89. allhier haben wir auf Antrag eines Realgläubigers drei Bietungstermine an hiesiger Gerichtsstelle auf

den zweiten März 1827,
den zweiten April 1827, } Vormittags 10 Uhr
den Achten Mai 1827

von welchen der letzte peremtorisch ist, angesetzt und laden hierzu zahlungsfähige Kauflustige ein.

Hermsdorf bei Görlitz, am 18. Dez. 1826. Gerichts-Amt allda.
Schmidt, Justit.

Auktions-Anzeige. Sonnabend, den 20. Januar 1827 sollen im Königlichen Gerichts-Amte des hiesigen Stadtbezirks auf dem neuen Hause: a) 6¼ Ellen dunkelblaues Tuch, b) eine silberne zweigehäusige Taschenuhr mit stählerner Kette und 2 messingenen Uhrschlüsseln, c) eine Tabakspfeife und d) ein lederner Geldbeutel öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, welches den Kauflustigen bekannt gemacht wird. Görlitz, am 15. Januar 1827.

Alle Gewerbetreibende hiesigen Orts werden hiermit erinnert, daß nach dem Gesetze vom 30. Mai 1820 das Anfangen oder Aufhören eines jeden Gewerbes uns unverzüglich anzuzeigen oder unterbleibenden Falls in Rücksicht eines steuerfreien Gewerbes ein Thaler Strafe, in Betreff eines nicht angezeigten steuerpflichtigen Gewerbes aber, außer dem nachzuzahlenden Steuersatze, der vierfache Betrag desselben als Strafe zu erlegen ist. Görlitz, den 16. Januar 1827. Der Magistrat.

Freiwilliger Verkauf des Gerichts-Kretschams zu Kodersdorf ohnweit Görlitz, mit folgenden Gerechtigkeiten und sonstigen Nutzungen, als Branntweinbrennen, Bierschank, Gastiren, beherbergen, schlachten und backen; ferner 2 große Obst- und Grasegärten, ein schöner angelegter Lust- und Gemüsegarten, darinnen befinden sich 166 Stück junge veredelte tragbare Obstbäume, überdieß eine Allee von 24 Stück dergleichen, die Wohn- und Wirthschaftsgebäude, wie auch die Brennerei, in gutem Zustande; nach Dresdner Maas 46¼ Schfl. gutes säbares Land, 7¾ Schfl. Wiesenland, Teiche und Hutung 4½ Schfl., an Forstgrundstücken, theils mit starken, auch mit schwachen Nadelhölzern gut besetztes Land, an 26 Schfln., die oben angezeigten Obstgärten betragen 4 Schfl. und würden sich diese wegen vorzüglichem Wasser zu einem Bleichplane sehr gut eignen. Fähige Kaufliebhaber melden sich bei den Eigenthümer daselbst. Christoph Mühle.

Von den Stipendien, welche weil. Frau Christiane Louise verwittw. Landesältestin von Gersdorf geb. von Hohberg auf Klein-Oehsa für Studirende auf dem Gymnasio zu Görlitz und für Studirende auf Preußischen und Sächsischen Universitäten durch ihr Testament gestiftet, sind ein Schul- und ein Universitäts-Stipendium, jedes in 50 Thlrn. jährlich bestehend, am Termin Johannis 1826 vacant worden. Zur dreijährigen Genußinhabung dieser Stipendien sind von der Stifterin, Studirende aus dem Geschlechte von Gersdorf, in Ermangelung deren aber Studirende Oberlausitzer aus andern adelichen Geschlechtern vorzüglich berufen, wenn aber auch deren nicht vorhanden sind, können sie Studirenden bürgerlichen Standes gleichmäßig verliehen werden. Als Collatoren dieser Stipendien machen wir dieß hierdurch bekannt und fordern alle Studirende aus dem Geschlechte von Gersdorf, welche die Verleihung dieser Stipendien zu suchen Willens und berechtigt seyn möchten hierdurch auf, sich vor Ende des Monates März 1827 bei uns anzugeben. Görlitz, den 30. Dez. 1826.

Die Landstände des Königl. Preuß. Markgrafthums Oberlausitz.

Die Karlsdorfer Windmühle steht gegen baare Zahlung aus freier Hand zu verkaufen.

Eingetretener Verhältnisse halber soll das unter Nr. 1016. hieselbst gelegene Bleich-Grundstück nebst Beilaß unter billigen Bedingungen, welche bei der Besitzerin und beim Raths-Registrator Bähr zu erfragen sind, verkauft werden.

Auf dem Dominio Rothenburg steht zu jeder Zeit fettes Rindvieh zum Verkauf.

Rothenburg, den 15. Dez. 1826. Die Wirthschafts-Verwaltung daselbst.

In der mittlen Langengasse Nr. 194. steht ein Fortepiano zu verkaufen; auch kann eins zum vermiethen abgelassen werden.

Eine alte, jedoch noch brauchbare Branntweinblase nebst Hut und Röhre, von circa 200 Quart haltend, steht um einen billigen Preis zu verkaufen beim Kupferschmidt

Bertram vor dem Neißthore.

Eine Branntweinblase zu 390 Quart nebst Helm- und Schlangenzeug, so wie ein Kühlfaß mit eisernen Reifen dazu, steht zu verkaufen. Desgleichen 15 Stück starke Fässer mit und ohne eisernen Reifen, von 2 bis 11 Eimer Inhalt. Wo? erfährt man in der Neißgasse nahe der alten Post beim Riemermeister Herrn Zimmermann.

Eine sehr gute Jagdflinte ist zu verkaufen; wo? erfährt man in der Expedit. des Görlitzer Anz.

Eine Montirung nebst Czakot und Säbel, eine dreireihige gute goldne Erbs-Kette und eine Kommode ist zu verkaufen; das Nähere ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Morgen, den 19., wird die 84ste kleine Lotterie gezogen; hierzu sind noch Loose à 3 thlr. 2 sgr. 8 pf. zu haben. Michael Schmidt.

In einer hiesigen Materialhandlung wird ein Lehrling unter vortheilhaften Bedingungen gesucht; derselbe muß von guter Erziehung und in den nöthigen Vorkenntnissen, als rechnen und schreiben schon geübt seyn; das Nähere erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein freundliches Logis, bestehend aus einer geräumigen Stube, Kammer, besonderer Küche und Flur rc. ist für zwei oder drei ruhige Bewohner zu vermiethen und auf Ostern zu beziehen, Nikolaigasse Nr. 284.

Ein junger Mann, der eine gute Hand schreibt, wünscht irgendwo sein Unterkommen als Copist; das Nähere erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein Quartier von 2 Stuben und einer Stubenkammer nebst Zubehör, ist zu vermiethen und zu Ostern d. J. zu beziehen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Am Obermarkte ist ein Quartier im ersten Stock mit oder ohne Meubles vorneheraus, nebst Stallung für 2 Pferde, zusammen oder auch einzeln, zu vermiethen, und das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Es ist ein bequemes Logis für 2 bis 3 Schüler entweder sogleich oder zu Ostern zu beziehen? wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ergebenste Einladung. Sonntags, den 21. d., Nachmittags 4 Uhr wird Concert und nachher Tanzmusik auf dem Saale gehalten werden, wozu Unterzeichneter ergebenst einladet. Das Entree ist à Person 1 ggr. Heino.

Daß künftigen Sonntag und Montag bei mir vollstimmige Tanzmusik gehalten wird, zeige ich hiermit ergebenst an und bitte um zahlreichen Zuspruch. Günzel, Coffetier.

Am heiligen Dreikönigstage Abends ist ein mit Perlen gestricktes Uhrband verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, gegen ein der Sache angemessenes Douceur in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Am 14. d. M. ist von Kähligs Kaffeehause, die Petersgasse und Nikolaigasse bis vor das Nikolaithor ein in Stein gefaßter Ring verloren gegangen, der große ein Karniol, die kleinen auf beiden Seiten aber Türkiß. Der ehrliche Finder wird gebeten, diesen in der Expedition des Görlitzer Anzeigers gegen einen Thaler zwölf Groschen Belohnung abzugeben.

Es ist von der Petersgasse bis in die Neißgasse ein Herren-Ueberschuh verloren gegangen und ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Am heiligen Weihnachts-Abende wurden mir durch unbekannte Hand 2 thlr. für die bedürftigen Abgebrannten in Bernstadt übersendet, welche ich an dasigen Hülfsverein abgegeben habe; im Namen desselben wird dem edeldenkenden Menschenfreunde der herzlichste Dank hiermit gesagt, mit dem aufrichtigen Wunsche, daß ihn der Höchste für die milde Spende segnen möge! Heyne.

Allen den guten Menschen, die sich beim jetzigen Jahresschlusse bemühten, durch ihre Güte mein Leben zu erleichtern, sage ich für ihre milden Gaben den herzlichsten Dank, mit dem Wunsche, daß ihnen Gott ihre guten Thaten vielfach vergelten möge. Christ. Gottl. Wiedemann.

Bei seiner Abreise nach Frankfurt a. d. O. empfiehlt sich seinen hochgeschätzten Bekannten und Freunden hiermit zum geneigten und wohlwollenden Andenken E. C. Mindt.

Das Sonntagsblatt für andächtige Familien, bisher Gott und der Mensch betitelt, hat auch für das Jahr 1827 unter dem veränderten Titel:

Der Mensch vor Gott.

Ein Sonntagsblatt für alle Stände und Confessionen

seinen segensreichen Fortgang. Der ganze Jahrgang kostet wie bisher 2 Rthlr., wogegen jede Woche ein Stück und zwar anticipirt so erscheint, daß es selbst in den entferntesten Gegenden vor den bestimmten Sonntagen eintrifft und an denselben zur häuslichen Erbauung gelesen und vorgelesen werden kann, wodurch es sich besonders für Diejenigen eignet, welche bei abgelegenen Wohnorten, bei kränklichem Körper, bei vorgerücktem Alter u. s. w. am Besuch des öffentlichen Gottesdienstes verhindert sind. Uebrigens erfreuet sich dieses geschätzte Andachtsblatt fortwährend einer großen Zahl würdiger Mitarbeiter und wird auch ferner, wie bisher in dem Geiste des wahren Christenthums, fern von allen einseitigen Ansichten, unbefangenen Christen zu gefallen suchen. Alle Buchhandlungen (in Görlitz, Zobel,) und Postämter nehmen Bestellungen darauf an.

Einladung zur Unterzeichnung (ohne Vorausbezahlung) auf

Ernst Wagner's sämmtliche Werke,

in 10 Bänden. Ausgabe letzter Hand, besorgt von Friedrich Mosengeil. — Des Herausge-



bers „Briefe über den Dichter E. Wagner" fanden eine freundliche Aufnahme im Publikum, und die vorläufig verbreitete Subscriptions=Anzeige von Wagner's Werken in wohlfeiler Taschenausgabe hat ebenfalls bis jetzt kein ungünstiges Resultat geliefert. An der baldigen Erscheinung läßt sich nunmehr um so weniger zweifeln, da Herr Gerhard Fleischer in Leipzig das ausschließliche Verlagsrecht von den Wagnerschen Erben erworben, Herr Barnhagen aber das Subscriptionsgeschäft vertragsmäßig an den Herrn Verleger abgegeben hat. Sich hier über den klassischen Werth jener Werke zu verbreiten, möchte um so überflüssiger seyn, da dieses bereits in den erwähnten „Briefen" umständlich geschehen und unter andern auch mit dem Urtheile eines großen Schriftstellers, Jean Paul Fr. Richters, belegt worden ist. Der Zusatz des Titels: „Ausgabe letzter Hand," hat seine Geltung im eigentlichsten Verstande. Der Herausgeber fand nämlich im handschriftlichen Nachlasse des Dichters sehr viele Vorarbeiten für künftige Auflagen; und hat die eingetragenen Verbesserungen und Zusätze auf das gewissenhafteste zu benutzen gesucht.

Fr. Mosengeil.

Mit Vergnügen habe ich den Verlag der sämmtlichen Werke von Ernst Wagner übernommen, welche in 10 Bänden bei mir erscheinen werden. Der Subscriptions=Preis für alle 10 Bände ist Vier Thaler Sächsisch, oder Sieben Gulden Zwölf Kreuzer Rheinisch, und dauert bis das Werk die Presse völlig verlassen hat. Nach diesem Termin findet eine beträchtliche Erhöhung des Preises statt. Die Ausgabe wird in drei Lieferungen geschehen, und zwar die erste in der Jubilate=Messe, die zweite in der Mitte des Sommers und die dritte und letzte zur Michaelis=Messe 1827. Bei Empfang der ersten Lieferung wird der Betrag für alle 10 Bände entrichtet. Ausführliche Anzeigen dieser Ausgabe, nebst Probe des Drucks und des Papieres sind in allen Buchhandlungen zu haben, so wie auch jede Buchhandlung (in Görlitz, C. G. Zobel,) Subscription darauf annimmt.

Im December 1826.

Gerhard Fleischer in Leipzig.

So eben ist bei uns erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden (bei Zobel in Görlitz) vorräthig):

Der vollkommene Sattler

oder deutliche auf Erfahrung gegründete Anweisung, alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten, als deutsche, französische, englische und ungarische Sättel mit ihren Bäumen, Reitzeugen, Kutschen, Wagen= und Schlitten=Geschirre in allen möglichen Mustern, wie auch alle Arten Decken u. s. w. anzufertigen.

Dargestellt auf 15 Tafeln, mit genauem Maaßstabe versehen, durch beigefügten Text gehörig erläutert, nebst einem Anfang, welcher 14 neue Wagen von verschiedener Bauart enthält. Zusammengestellt von einem Kunstgenossen. Preis 1 Rthlr. 12 ggr.

Wir enthalten uns aller Empfehlung, da die große Brauchbarkeit dieses Werkes jedem Kunstverständigen bei eigener Ansicht klar ist. Gotha, 1. December 1826.

Ettingersche Buchhandlung.

Ich zeige hiermit an, daß Vierzig Titelkupfer zu der angekündigten neuen Ausgabe von Göthe's Werken in Taschenformat und groß Oktav bei mir erscheinen werden. — Meine lange Abwesenheit von Leipzig ist Ursache, daß ich dieses schon lange vorbereitete Unternehmen, erst jetzo bekannt mache. Nach Ramberg'schen Zeichnungen werden diese Kupfer, von denen ein Theil schon in Arbeit und einige bereits beendigt sind, von den vorzüglichsten deutschen Künstlern gestochen. Es ist die Einrichtung getroffen, daß stets mit dem Erscheinen einer Lieferung der Göthe'schen Werke, auch die zu derselben gehörigen Kupfer ausgegeben werden können, die in jeder Buchhandlung, wo man auf die Werke selbst Bestellung gemacht hat, zu erhalten seyn werden. Damit man sich zuvor vom Werthe dieser Kupfer überzeugen könne, verlange ich keine Vorausbezahlung. — Der Preis, welcher für jede Lieferung besonders geleistet wird, soll billig und zur Zufriedenheit des Publikums gestellt werden.

Im November 1826.

Gerhard Fleischer, Buchhändler in Leipzig.

Hierauf nimmt Bestellungen C. G. Zobel.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 3. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, den 18. Januar 1827.

Von einem Wohllöbl. Magistrat allhier ist mir der Auftrag geworden, auf eine sehr nützliche Schrift Subscription zu sammeln, welche den Titel führt:

Taschenbuch
für
Hausbesitzer
und
die es werden wollen,

oder: Anweisung, wie man sich beim Ankauf, Besitz und Verkaauf eines Gebäudes, sowohl in rechtlicher und polizeilicher, als baulicher Hinsicht zu verhalten habe, um sich vor Schaden und Nachtheil zu bewahren.

Heausgegeben
von
einem praktischen Juristen und praktischen Baumeister.

und in allgemein verständlicher Schreibart folgendes enthält:

Erste Abtheilung: Rechtlichen und polizeilichen Inhalts.

A. Vom Ankauf und vom Verkauf.

Dispositionsfähigkeit des Käufers u. Verkäufers.
Schuld = und Hypothekenwesen.
Lasten und Abgaben.
Feuer = Societäts = Beiträge.
Gerechtsame des Besitzers und Sicherung gegen künftigen Nachtheil dabei.
Erforderniffe des Kaufkontrakts.
Abkommen wengen der Kaufgelder, deren Sicherstellung.
Vorbehalt etwanigen Wiederkaufs.
Besitztitel.

B. Vom Besitz.

1) Erhaltung bestehender Gebäude.

Allgemeine Polizeivorschriften wegen Conversation der Gebäude und Verhütung von Feuersbrünsten.
Verhältniß zum Miether bei vorfallenden Bauten und Reparaturen.
Rücksichten gegen Nachbargebäude.

2) Neubbuten.

Abbrechung des alten Gebäudes, oder Anbauung eines neuen Platzes.
Neue Feuerstellen.
Zusammenziehung alter Nummern.
Verlegung einer Feuerstelle.
Vertrag mit dem Baumeister u. Verhältniß zu diesem.
Vom Bau auf fremden Grund.
Vom Bau mit fremdem Material.
Rücksichten auf das Nachbargebäude.
— — — öffentliche Plätze.
— — — Straßen = Steige.
Von Keherhälsen.
— Ladenthüren.
Von Dächern.
— Winkeln.
— Erkern.
— Bäumen.
— Schweinställen 2c.
Vom Traufrecht.
Von Rinnen, Kanälen und Brunnen.
Von der gemeinschaftl. Mauer u. dem Wandrecht.
Vom Schornstein.

Zweite Abtheilung: Baulichen Inhalts.

A. Vom Ankuuf und vom Verkauf.

B. Vom Besitz.

Der Verleger dieses allgemein nützlichen Buches, welches in der deutschen Literatur bisher fehlte, glaubt, daß es Allen, die ein Grundstück besitzen oder erwerben wollen, gewiß willkommen seyn wird; Wer auf dasselbe subscribirt, erhält es für den niedrigen Preis von 25 sgr. Dieser Subscriptions-Termin bleibt bis zum 1. April 1827 offen. Nach dieser Zeit tritt ein bedeutend höherer Ladenpreis. Es erscheint in groß Octav-Format, auf weißem Papier und hat der Druck bereits begonnen. Der Betrag des Buches wird erst bei Empfang desselben erlegt.

Da ein Theil des Ertrages für unsere hiesigen Stadtarmen bestimmt ist, so darf mit Bestimmtheit auf eine zahlreiche Unterschrift rechnen. Schneider, Polizeisekretair.

Bei C. G. Zobel in Görlitz kann man ebenfalls auf vorstehend genannte Schrift subscribiren. Bei demselben ist außer mehrern angekommen:

Papst Amandus der Große. Eine Vision nach Durchlesung der Schrift: „die katholische Kirche Schlesiens," von einem rechtgläubigen Theologen. 8. Breslau, geheftet. 4 ggr. oder 5 Sgr.

Die am 11. d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau, Louise geb. Großmann, von einem Mädchen, welches leider nur ein Alter von 5 Tagen erreichte, beehre ich mich theilnehmenden Freunden hierdurch anzuzeigen. Görlitz, den 18. Januar 1827. C. W. Schalle.